

## „Ein verheerendes Ergebnis“

**Kempten (az).** „Wie Frau Merkel mit dem Personal von gestern die Zukunft gestalten möchte, bleibt wohl ihr Geheimnis.“ Dies erklärte Peter Höflinger, Regionalsprecher und Mitglied des Landesvorstands Bayern der WASG bei einer Versammlung zur Berufung von Paul Kirchhof in das so genannte Kompetenzteam. Höflinger macht darauf aufmerksam, dass der ehemalige Verfassungsrechtler zu den Propagandisten für den Neoliberalismus gehöre. Tatsächlich sei der Neoliberalismus aber in den letzten 25 Jahren gescheitert. Beschäftigten und Erwerbslosen, Kranken und sozial Schwachen würden immer größere Opfer zugemutet. Zugleich habe man die Steuern für Unternehmen und auf hohe Einkommen drastisch gesenkt. Kurz: Eine gigantische Umverteilung von unten nach oben wurde laut Höflinger betrieben: „Und das Ergebnis ist verheerend.“

Deshalb sei es an der Zeit, dass es eine linke Alternative gebe. Man brauche einen Aufbruch für öffentliche Investitionsprogramme und Beschäftigungspolitik, Mindestlohn und Arbeitszeitverkürzung, Bildung und Ausbildung für alle, Gleichstellung von Männern und Frauen, gerechte Steuern, ein soziales Europa, eine Demokratisierung der Wirtschaft und die Zurückdrängung der Macht des Kapitals über Politik und Gesellschaft.

## BUNDESTAGSWAHL 2005

### Diskussion mit Linksbündnis

**Kempten (az).** Der Spitzenkandidat des Linksbündnisses und Vorsitzende der „Partei Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative“ (WASG) kommt am Samstag, 3. September nach Kempten. Ab 15 Uhr wird er mit dem Direktkandidaten (Die Linke) für das Oberallgäu, Markus Högg, vor dem Forum Allgäu für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung stehen.

## BUNDESTAGSWAHL 2005

### Mehr Lasten auf breitere Schultern

**Kempten (az).** Mit dem Versprechen, „wir rücken den Kampf gegen Arbeitslosigkeit und die Wiederherstellung der sozialen Gerechtigkeit wieder ins Zentrum der Auseinandersetzungen“, leitete Peter Höflinger, Regionalsprecher „Der Wahlalternative“ auf der Mitgliederversammlung die heiße Phase des Wahlkampfes ein. Neben der Vorbereitung der Auftritte von Bundessprecher Klaus Ernst am 3. September in Kaufbeuren und Kempten, Infostände und Flugblattaktionen vor Betrieben ging es auch um die inhaltliche Mobilisierung. Höflinger erklärte, dass die Mehrwertsteuererhöhung um zwei Prozent der CDU/CSU alle Menschen treffe und nur wenige entlaste. Die Umverteilung von oben nach unten würde nur noch dramatischer fortgesetzt. Mit der Linken dagegen gebe es eine Stärkung der Massenkaukraft für abhängig Beschäftigte und deren Familien sowie eine solidarische Bürgerversicherung für alle. Wer breitere Schultern habe, könne auch mehr Lasten tragen. Mit der Linken werde effektiv die Arbeitslosigkeit bekämpft und nicht die Arbeitslosen.

## Allgäuer Zeitung

23.08.2005 (l.o.)

30.08.2005 (l.u.)

31.08.2005 (r.o.)